



Schadstoffratgeber Gebäuderückbau

Metalle

515

Stand: 09/2020

Anorganische Schadstoffe sind im Gebäudebereich vor allem in Form von Schwermetallen (elementar oder als Verbindung) anzutreffen. Insbesondere [Farben und Lacke](#) wurden über die Zeit mit verschiedenen schwermetallhaltigen Farbpigmenten hergestellt. Viele Schwermetalle und ihre Verbindungen zeigen kanzerogene und toxische Eigenschaften.

Häufige Anwendungen im Bauwesen umfassen:

Blei (Pb)

- als Bleiblech bei [Dacheindeckungen](#), insbesondere Anschlussbereiche (zum Beispiel Kamin)
- als Bleirohr in der [Hausinstallation](#)
- als Bleilot bei speziellen Verglasungen
- als Bleifolie um [Kabel](#) gewickelt
- als Bleiwolle oder –stäbe zur Verstemmung von Fugen
- als [Farbpigment](#) „Bleiweiss“ (Bleikarbonat) oder Bleisulfat
- als Bleimennige für [Korrosionsschutzanstriche](#)

Chrom (Cr)

- Chromate (Chrom (VI) - Verbindungen) als [Farbpigmente](#), zum Beispiel „Chromgelb“ (Bleichromat)
- Chromate in bestimmten Mörteln und [Estrichen](#)
- Chromat in Schamottesteinen
- Chrom (III) - Verbindungen in [Holzschutzmitteln](#) auf Salzbasis, zum Beispiel Chromat-Kupfer-Fluor (CKF)-Imprägniersalze

Quecksilber (Hg)

- als flüssiges Quecksilber (elementar) in Manometern, Thermometern, Pumpen, Gleichrichtern, Schaltern, [Leuchtstoffröhren](#), Energiesparlampen
- als [Farbpigment](#) „Zinnoberrot“ (Quecksilbersulfid)
- als [Holzschutzmittel](#) (Kyanisierung mit Quecksilber-(II)-chlorid)

Zink (Zn)

- als Verzinkung auf [Stahlrohren](#) und -konstruktionen
- als „[Zinkweiß](#)“ (Zinkoxid) über viele Jahre das übliche Weißpigment in Malerfarben; heute ersetzt durch das als unbedenklicher eingestufte „Titanweiß“ (Titandioxid)

Weitere Metalle bzw. Halbmetalle, die sich in [Farbpigmenten](#) finden, sind Arsen, Cadmium, Kupfer, Nickel.